

Titel:	<b>Untersuchungen verschiedener Formen der Heuvorlage bei Pferden unter ethologischem Aspekt</b>
Referenten:	Stefanie Walker <sup>1)</sup> , Margit H. Zeitler-Feicht <sup>1)</sup> , C. Buxadé <sup>2)</sup> , K. Reiter <sup>3)</sup>
Adresse:	<sup>1)</sup> TU München, FG für Tierhaltung und Verhaltenskunde, WZW Weihenstephan, 85350 Freising; <sup>2)</sup> E.T.S.I.A. Universidad Politecnica de Madrid, <sup>3)</sup> Institute of Animal Husbandry and Animal Welfare, 85586 Poing-Grub.
Fragestellung:	In der heutigen Pferdehaltung werden Pferde in der Regel rationiert gefüttert. Die Folge sind z.T. extrem kurze Fresszeiten mit weniger als 5 Std./Tag im Vergleich zur Nahrungsaufnahme unter natürlichen Lebensbedingungen (ca. 16 Std./Tag). In vorliegender Arbeit sollte überprüft werden, ob durch eine spezielle Fütterungsvorrichtung (Heunetz) die Fresszeit von Heu im Vergleich zur Bodenvorlage verlängert werden kann. Verhaltensbeobachtungen sollten abklären, in welcher Form und mit welcher Motivation das Heunetz von den Pferden angenommen wird und ob ein Verletzungsrisiko damit verbunden ist.
Umfang:	Die Untersuchung zur Fressgeschwindigkeit von Heu fand an 24 Großpferden im Alter von 5-12 Jahren aus 9 verschiedenen Stalleinheiten statt mit 4 Wiederholungen je Versuchsvariante („Heu lose“ und „Heu im Netz“, n = 192). Die Beobachtungen zum Verhalten am Heunetz wurden an sechs Großpferden (je 3 Std.) durchgeführt. Zur Erfassung der Gewöhnungszeit an das Heunetz wurde das Fressverhalten von sechs Pferden über 5 Tage beobachtet.
Methodik:	Alle Pferde standen in Boxen auf Sägespäneestreu und wurden rationiert gefüttert. Als Fütterungsvorrichtung fand ein Netz (4x4 cm Maschenweite) Verwendung. Zur Ermittlung der Fressgeschwindigkeit von „Heu im Netz“ und „Heu lose“ wurden jeweils 1,5 kg Heu abgewogen, für eine ½ Std. in die Box gelegt bzw. gehängt und danach die Restmenge zurückgewogen. Die Verhaltensbeobachtungen erfolgten visuell. Es wurden alle Verhaltensweisen (Fressen, Fresstechnik, Trinken, Abwenden, Zurückscheuen, Neugier- und Spielverhalten), die während der Heuaufnahme am Netz gezeigt wurden, kontinuierlich erfasst. Die Auswertung zur Fressgeschwindigkeit erfolgte mit dem SAS-Programmpaket (Proc GLM, Varianzanalyse, Duncan-Test).
Resultate:	Durch das engmaschige Heunetz konnte die Fressgeschwindigkeit (11,7 g/min) im Vergleich zu „Heu lose“ (25,5 g/min) signifikant verlangsamt werden. Dadurch verlängerte sich die Fresszeit bei gleicher Heumenge um 50%. Bei beiden Versuchsvarianten hatte die individuelle Fressgeschwindigkeit einen signifikanten Einfluss auf die Verzehrsmenge. Fütterungszeitpunkt, Alter und Rasse beeinflussten den Heukonsum bei keiner Versuchsvariante. Nach den Verhaltensbeobachtungen verbrachten die Pferde während des Heuangebotes im Netz durchschnittlich 84% der Zeit mit Fressen und 16% der Zeit mit anderen Aktivitäten. Sie zeigten unterschiedliches Lernverhalten und entwickelten verschiedene Techniken das Heu aus dem Netz zu holen. Verletzungen durch das Heunetz konnten nicht beobachtet werden (n = 132).
Schlüsse:	Die Untersuchung zeigt, dass durch den Einsatz eines Heunetzes (Maschenweite 4x4cm) die Fresszeit von Pferden signifikant verlängert werden kann, was einer verhaltensgerechten Fütterung entgegenkommt. Das Heunetz ist als Enrichment für die Praxis zu empfehlen. Es wird von Pferden sehr gut angenommen, dient der Beschäftigung, motiviert zum Experimentieren und führte in vorliegender Studie zu keiner Verletzung.